

geschmückt, um den Schrecken schon sichtlich voranzutragen. In dem noch älteren Beowulf-Liede, diesem ältesten angelsächsischen Epos wird aber das Schiff Meerholz, Meerbaum, Wogengänger, auch Wellenroß genannt, und das Segel heißt Meergewand; das Meer ist der Wogen Becken, der weite Grund, der Walfischweg, der Schwanenweg, und die Sonne wird genannt des Himmels Juwel, die Weltleuchte, des Himmels Wonne, das Feuerzeichen Gottes. Voller Poesie ist demnach auch das Seeleben der germanischen Altvordern und zu dem Walten geheimnißvoller Schutzkräfte sehen wir sie sich ebenfalls wenden, wenn von den alten Runenzeichen, den Sturmrunen gerathen wird:

Auf den Bug sollst du sie ritzen,
Und auf des Steuers Blatt!
Willst du dein Segelroß
Zur See geborgen haben.

Hierauf folgten Worte zum Andenken an die heimgegangenen Mitglieder, Baron v. Printz auf Plinken und Pfarrer Rogge in Darkehmen. Die Gesellschaft konstituirte sich darauf zur Generalversammlung, in welcher der Jahresbericht vom Vorsitzenden gegeben wurde und die Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder erfolgte. Die Geschäfte des Sekretärs hatte seit Ende October Herr Oberstlieutenant Grabe übernommen, nachdem er durch Cooptation gewählt war.

[Ostpr. Ztg. v. 22. Jan. 1887. No. 18 (Beil.).]

Zum Andenken an Baron von Printz auf Plinken.

Vom Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bujack.

In unserm Verein des Herrn Baron von Printz zu gedenken, liegen mehrere Veranlassungen vor.

Ein gleiches Streben, wie die Stifter unserer Gesellschaft vor 42 Jahren, hat auch Herr Baron von Printz gehabt, nämlich durch geschmackvolle Zusammenstellung von historischen und Kunst-Gegenständen nicht blos sich als den Sammler zu erfreuen und zu belehren, sondern auch Anderen Freude und Belehrung zu schaffen. Daher war für viele Strandgäste an der Nordküste Samlands, für Gesellschaften zu Wagen und zu Fuß ein häufig gewähltes Ziel sein anspruchslos, aber geschmackvoll eingerichteter Sitz zu Plinken und wer einmal dort gewesen war, pflegte, wenn er in die Nähe von Plinken kam, seinen Besuch zu erneuern, so auch Seminaristen und die Schüler höherer Lehranstalten. Ich wenigstens kann behaupten, daß ich vor einem Decennium mehrmals mit den Primanern des Altstädtischen Gymnasiums dort angesprochen bin. Der Wunsch zu diesem Besuch in Plinken ging von der Jugend aus und mir war die Gewährung des Einlasses in die geschmackvoll aufgestellten Sammlungen des Herrn Baron